

# Schul.Land.Oberösterreich

Kurt Stockinger, LSI für BPS a. D.

## Berufsreifeprüfung

Österreich verfügt über ein differenziertes Schulsystem. Damit jede/r Jugendliche seine Neigungen und Begabungen bestmöglich entfalten kann, stehen ihm/ihr eine Reihe von Bildungswegen offen. Um keinen der gewählten Wege in einer Sackgasse enden zu lassen, zeichnet sich das österreichische Bildungssystem durch eine hohe Durchlässigkeit aus.

Durch die Einführung der Berufsreifeprüfung im Jahr 1997 wurde diese **Durchlässigkeit vor allem für Lehrlinge, FacharbeiterInnen und AbsolventenInnen mittlerer Schulen erheblich verbessert**. Die duale Ausbildung wurde durch diese neue Möglichkeit enorm aufgewertet, weil **mit der Berufsreifeprüfung erstmals in Österreich** das im Berufsleben erworbene Praxiswissen schulischem Theoriewissen formell gleichgestellt wurde.

Gesetzliche Bestimmungen zur Berufsreifeprüfung (**BGBl. I Nr. 68/1997 – Änderung BGBl. I Nr. 91/2005**)

Sie umfasst 4 Teilprüfungen:

1. Deutsch (eine 5-stündige schriftliche Klausurarbeit – Anforderungen einer Reifeprüfung einer höheren Schule)
2. Mathematik (eine 4-stündige schriftliche Klausurarbeit – Anforderungen einer Reifeprüfung einer höheren Schule)
3. Lebende Fremdsprache (wahlweise: eine 5-stündige schriftliche Klausurarbeit oder eine mündliche Prüfung – Anforderungen einer Reifeprüfung einer höheren Schule)
4. Fachbereich: (eine 5-stündige schriftliche Klausurarbeit über ein Thema aus dem Berufsfeld der PrüfungskandidatInnen und mündliche Prüfung mit dem Ziel einer Auseinandersetzung auf höherem Niveau)

Die Fachbereichsprüfung entfällt für Personen, die bereits eine gleichwertige Prüfung (z.B. Meisterprüfung, Befähigungsprüfung, Fachakademie,...) absolviert haben.

**Teilprüfungen können getrennt oder gemeinsam an einem Tag absolviert werden. Die**

**Ablegung der 1. Teilprüfung ist frühestens nach Vollendung des 17. Lebensjahres möglich.**

Eine Teilprüfung kann schon vor Abschluss der Lehre absolviert werden.

Bei 4-jährigen Lehrberufen ist die Ablegung einer weiteren Teilprüfung im letzten Lehrjahr möglich oder im Anschluss an die Lehrabschlussprüfung eine Teilprüfung im Fachbereich. Nach Vollendung des 19. Lebensjahres wird die letzte Teilprüfung abgelegt.

Die Berufsreifeprüfung findet grundsätzlich an der zuständigen höheren Schule (HTL, HAK, HBLA,...) statt. Einzelne Teilprüfungen können auch von dazu berechtigten Erwachsenenbildungseinrichtungen abgenommen werden. Mindestens eine Prüfung ist jedoch vor der zuständigen Prüfungskommission der höheren Schule abzuhalten.

Die dem/der FörderungswerberIn persönlich erwachsenden Kosten werden nach Absolvierung der Bildungsmaßnahme über Antrag zu 50% vom Bildungskonto der oberösterreichischen Landesregierung refundiert. Die Sozialpartner und diversen Fachgewerkschaften gewähren ebenfalls Unterstützungen. (Die Gesamtkosten ohne Fördergelder betragen ca. Euro 2600,-- bis Euro 3 000,--)  
Die tatsächlich entstandenen Kosten sind steuerlich abschreibbar.

Gemeinsam mit einem erfolgreichen Lehrabschluss werden mit der Berufsreifeprüfung folgende Berechtigungen erworben:

Besuch von Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen, Kollegs und Akademien; Anstellung im gehobenen Dienst im öffentlichen Bereich.

Die Berufsreifeprüfung ist rechtlich gesehen eine Externistenprüfung.

### **Ist-Situation – Oberösterreich (Stand 1. Februar 2007)**

Vorbereitungskurse zur Berufsreifeprüfung werden in Oberösterreich vorwiegend von Erwachsenenbildungseinrichtungen angeboten. **Die oö. Berufsschulen kooperieren seit vielen Jahren auf verschiedenste Weise mit den diversen Anbietern und höheren Schulen.** Die Prüfungen werden als Externistenprüfungen an den höheren Schulen und in den dafür legitimierten Erwachsenenbildungseinrichtungen abgelegt. Berufsschulen haben die Möglichkeit, SchülerInnen in **Freigegenständen und im Rahmen eines vertieften Unterrichtes in bestimmten Gegenständen in Teilbereichen auf die BRP vorzubereiten.**

Beispiel eines Kooperationsmodell:

#### **Erwachsenenbildungsverein „Schulgemeinschaft der Höheren technischen Lehranstalten und Berufsschulen“**

Die Berufsschulen Linz 8 und Linz 5 knüpften bereits mit Beginn des Schuljahres 1998/99 erste Kontakte mit den Höheren technischen Lehranstalten Vöcklabruck, Leonding, Hallstatt, dem Linzer Technikum und der Handelsakademie Linz. Gemeinsam wurden – in Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der großen Erwachsenenbildungseinrichtungen (WIFI, BFI, VHS) und anderen Anbietern - Kurse zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung angeboten. Mittlerweile beteiligen sich 9 oberösterreichische Berufsschulen, 7 HTLs und 1 Handelsakademie an dem von Berufsschullehrern gegründeten Verein.

Die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung erfolgt parallel zur Lehrlingsausbildung und beginnt in der zweiten Klasse der Berufsschule. Die Freigegegenstände Deutsch und Englisch werden ab diesem Zeitpunkt als Vorbereitung in der Berufsschule besucht, das Kursangebot für die Gegenstände Deutsch, Englisch und Mathematik wird an Samstag - Vormittagen angeboten. Der Unterricht findet in den Räumlichkeiten der Berufsschule Linz 8 statt. Ab dem dritten Lehrjahr wird der jeweilige Fachbereich angeboten, der ausschließlich an den Höheren technischen Lehranstalten von jenen LehrerInnen unterrichtet wird, die später die Fachbereichsprüfung abnehmen. Die Teilprüfungen finden nach den Lehrabschlussprüfungen zu den Hauptterminen Mai, Juni, Juli statt, die Fachbereichsprüfung wird im darauffolgenden Herbst abgelegt.

Die Kosten für die Vorbereitung betragen insgesamt Euro 2 600,-- zuzüglich Prüfungsgebühren.

Das Land OÖ unterstützt und fördert Lehrlinge und Facharbeiter (und auch andere Personen), die in einem Arbeitsverhältnis stehen. **50% der Kosten**, die dem/der FörderungswerberIn persönlich erwachsen, werden über das **Bildungskonto des Landes OÖ** refundiert. Darüber hinaus gibt es noch Förderungen der Sozialpartner, der Gewerkschaften und steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten.

**Die Erfolgsquote im Schuljahr 2005/06 in den einzelnen Gegenständen stellt sich wie folgt dar (lt. Koordinationssitzung Berufsreifeprüfung vom 23.11.06, Mag. Kaltenhuber):**

Gesamt (VHS, BFI, WIFI, HTL, HAK, HBLA)

|                     |               |
|---------------------|---------------|
| <b>Mathematik</b>   | <b>72,69%</b> |
| <b>Fremdsprache</b> | <b>84,52%</b> |
| <b>Deutsch</b>      | <b>74,05%</b> |
| <b>Fachbereich</b>  | <b>81,23%</b> |

Berufsreifeprüfungszeugnisse je Schultype:

|                  | 2004/05    | Anteil        |  | 2005/06    | Anteil        |
|------------------|------------|---------------|--|------------|---------------|
| <b>HTL</b>       | <b>191</b> | <b>30,33%</b> |  | <b>177</b> | <b>25,21%</b> |
| <b>HAK</b>       | <b>99</b>  | <b>15,71%</b> |  | <b>86</b>  | <b>12,25%</b> |
| <b>HBLA</b>      | <b>340</b> | <b>53,96%</b> |  | <b>439</b> | <b>62,53%</b> |
| <b>Gesamt OÖ</b> | <b>630</b> |               |  | <b>702</b> |               |

Wie bereits erwähnt, ist die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung für die späteren Prüfungswerber mit entsprechenden Kosten und einem enormen Zeitaufwand verbunden und obwohl Oberösterreich auch bei den Berufsreifeprüfungen das führende Bundesland ist, besteht in vielen Bevölkerungskreisen noch immer ein Informationsbedarf.

Diese Tatsachen haben die Abteilung Berufsschulen im Landesschulrat im Sommer 2007 bewogen, eine Informationskampagne über die Berufsreifeprüfung zu starten und einen Vorschlag für ein Modell „Lehre mit Matura“ zu erarbeiten. Außerdem sollte mit diesen Aktivitäten die Attraktivität der Lehre weiter gesteigert werden.

## Informationskampagne 2007/08:

Mit Mitteln des Landes OÖ wurden Plakate, Roll Ups, Folder, Mappen und eine Homepage für die Verteilung an folgende Zielgruppen angefertigt:

- SchülerInnen und Jugendliche
- Eltern von Pflichtschülern
- BerufsorientierungslehrerInnen an Hauptschulen
- PflichtschuldirektorInnen
- BerufsschullehrerInnen

Als Plattform für die Weitergabe dieser Informationen wurde u.a. die Berufsinformationsmesse in Wels mit ca. 70 000 Besuchern genutzt. Zusätzlich wurden an den oö. Berufsschulen Bildungsberater namhaft gemacht, die von den Pflichtschulen als Referenten angefordert werden können. Diese Bildungsberater sind mit Beratungsmappen und aktuellen Informationsmaterialien ausgestattet. Der Informationsfluss von den Berufsschulen zu den allgemeinbildenden Pflichtschulen und Polytechnischen Schulen erfolgt über die BezirksschulinspektorenInnen und die ARGE-Leiter der BerufsorientierungslehrerInnen. Die von der Abteilung Berufsschulen beim Education Highway eingerichtete Informationshomepage-Adresse unterstützt diese Bemühungen:

[www.ooe-lehre-mit-matura.at](http://www.ooe-lehre-mit-matura.at)

## Kurzbeschreibung des Vorschlages für ein OÖ Modell „Lehre mit Matura“:

Allgemeine Voraussetzungen zur Verwirklichung dieses Modells:

- Erhebung von interessierten Partner-Lehrbetrieben
- Vorbereitungskurse in den diversen Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Die Kosten für die Vorbereitungslehrgänge übernimmt die öffentliche Hand
- Die Partnerbetriebe gewähren für die Dauer der Vorbereitungslehrgänge Zeitausgleich
- Verlängerung der Lehrzeit um ein Jahr (bei 3-jährigen Lehrberufen) bzw. ein halbes Jahr bei 3,5 und 4-jährigen Lehrberufen unter Einbeziehung des BAG § 13 1a (Alternative: Verlängerung der Behaltefrist)
- Aliquotierung der Lehrlingsentschädigung

**Diese allgemeinen Voraussetzungen werden im Vorfeld – wenn dieses Modell ab dem Schuljahr 08/09 durchgeführt wird – mit den Sozialpartnern abgesprochen.**

## Beschreibung des Modells am Beispiel eines 3-jährigen Lehrberufs:

Tatsächliche Ausbildungsdauer: 4 Jahre (Verlängerung um 1 Jahr - Zustimmung des Landesberufsausbildungsbeirates erforderlich )

Abschluss eines Lehrvertrages zunächst für 3 Jahre.

1. Lehrjahr: Besuch der 1. Klasse Berufsschule – Besuch der Freigegegenstände „Deutsch“ und „Englisch“. SchülerInnen mit Partner-Lehrbetrieben und einem ausgezeichneten oder guten Schulerfolg melden ihr Interesse an der Berufsreifepfung beim Lehrberechtigten – Lehrvertragsänderung auf 4 Jahre mit Zustimmung des

Landesberufsausbildungsbeirates (BAG § 13 1a) – Der Lehrling entscheidet sich für ein Angebot einer Erwachsenenbildungseinrichtung zur Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung

2. Lehrjahr: Besuch der 2. Klasse Berufsschule – Besuch der Freigegegenstände „Deutsch“ und „Englisch“. Teilnahme am Vorbereitungskurs zur BRP – Zeitausgleich durch den Lehrbetrieb
3. Lehrjahr: Besuch der 3. Klasse Berufsschule – Besuch der Freigegegenstände „Deutsch“ und „Englisch“. Teilnahme am Vorbereitungskurs zur BRP – Zeitausgleich durch den Lehrbetrieb – Ablegung der 1. Teilprüfung
4. Lehrjahr: Teilnahme am Vorbereitungskurs zur Berufsreifeprüfung – Zeitausgleich durch den Lehrbetrieb – Ablegung der restlichen 3 Teilprüfungen

Das Modell „Lehre mit Matura“ bietet Lehrlingen und Unternehmen viele Vorteile:

| Lehrling:  | Unternehmung:   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherer Arbeitsplatz</li> <li>• Praktische Ausbildung im Betrieb + Theorie</li> <li>• Einkommen während der Ausbildungszeit</li> <li>• Unternehmen unterstützt Vorbereitung</li> <li>• Bessere Jobchancen – 2 Abschlüsse</li> <li>• Studienbefähigung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsfähiger und leistungsbereite/r MitarbeiterIn</li> <li>• Potential für mittleres Management</li> <li>• Dem Mehraufwand steht ein Mehrertrag durch besonders qualifizierte/n MitarbeiterIn gegenüber</li> <li>• Image des Ausbildungsbetriebes wird erhöht</li> </ul> |

Fachkräfte mit einer fundierten Grundausbildung, die sich beruflich und persönlich weiter bilden wollen und bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, werden für Unternehmungen immer wichtiger. Die Berufsreifeprüfung baut auf dieser fachlichen Bildung auf und eröffnet neue Chancen für engagierte und motivierte Facharbeiter.

**Österreichische Betriebe – ihre Meinung zur Berufsreifeprüfung (ibw/öibf Klimmer/Schlögl 1999)**

*„.....Weiters wurde im Rahmen der Studie eine Befragung österreichischer Unternehmen durchgeführt, um deren Einstellung zur Berufsreifeprüfung zu erfassen. Mehr als drei Viertel der Unternehmen beurteilen die Berufsreifeprüfung als sinnvoll. Gründe dafür sehen die Unternehmen in der Verbesserung der Allgemeinkenntnisse der MitarbeiterInnen (Kommunikationsfähigkeit, Fremdsprachenkenntnisse, etc) ebenso wie in der beruflichen Höherqualifizierung. Trotz der Sorge vieler Unternehmen, MitarbeiterInnen würden nach Ablegung der Berufsreifeprüfung höhere Gehaltsanforderungen stellen oder das Unternehmen überhaupt verlassen, sind drei Viertel der Unternehmen bereit, MitarbeiterInnen beim Besuch von Vorbereitungslehrgängen entweder durch Flexibilisierung der Arbeitszeit oder aber auch finanziell zu unterstützen.....“*

**(Susanne Klimmer, ibw-research brief, Nr. 34/Juni 2007)**

*„Die überwiegende Mehrheit der AbsolventInnen ist auch nach Ablegen der Berufsreifeprüfung noch beim/bei der selben ArbeitgeberIn beschäftigt, knapp ein Drittel hat den/die ArbeitgeberIn gewechselt. 42,7% der AbsolventInnen gaben an, dass der Wechsel in keinem Zusammenhang mit der BRP stand.“*

### **Überlegungen zur Weiterentwicklung der Berufsreifeprüfung (Februar 2008):**

Im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Sektion Berufsbildung ist derzeit eine Arbeitsgruppe mit dem Titel „Reformprojekt – Lehre & Reifeprüfung“ eingerichtet. Vertreten darin sind Delegierte der zuständigen Ressorts, der Sozialpartner und von Schulen für Berufstätige und Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Motive: (Aus Manuskript Christian Dorninger, BM:UJK, Dezember 2007 - Auszüge)

- Schaffung einer attraktiven Ergänzung der Lehrausbildung durch eine Chance auf mehr Durchlässigkeit zum postsekundären und tertiären Sektor
- Möglichkeit für die Drop Outs aus dem Schulwesen, die zwischenzeitlich eine Berufsberechtigung erwerben bzw. erworben haben, eine zweite Bildungsschiene, die ebenfalls Berufsausübung und Hochschul- bzw. Universitätszugang einschließt, zu beschreiten
- Erhöhung der Anzahl der SekundarabsolventInnen mit „Matura“ Abschluss, um den Einstieg in postsekundäre und tertiäre Bildungsgänge zu ermöglichen.

Überlegungen (Auswahl), die in den nächsten Wochen konkretisiert und ab dem Schuljahr 2008/09 ganz oder teilweise umgesetzt werden sollen:

- Die Wahlentscheidung „Lehre & Berufsreifeprüfung“ soll entweder gleich zu Beginn, d.h. bei Abschluss des Lehrvertrages oder in zwei Stufen getroffen werden können (z. B. zuerst die Berufswahl und ab dem 2. Lehrjahr Beginn mit der Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung)
- Entwicklung eines einheitlichen Curriculums für die Teilprüfungen
- Die Vorbereitung auf und die Ablegung der Prüfungsteile der BRP muss für die Betroffenen kostenfrei sein

Modell 1: Das Weiterbildungsvorhaben „Berufsmatura“ wird gemeinsam vom Lehrbetrieb und vom Auszubildenden (und vom Erziehungsberechtigten) bereits im Lehrvertrag festgelegt.

- Eine Verlängerung der Lehrzeit nach § 13 Z.1a BAG wird vereinbart, ebenso eine Aliquotierung der Lehrlingsentschädigung und ein damit verbundener Zeitausgleich durch die Betriebe für die Vorbereitung unter bestimmten Bedingungen (Qualität der Vorbereitung muss sicher gestellt sein, Unterricht zu Tages- oder Tagesrandzeiten)

Modell 2: Die Vorbereitung für die Prüfungsfächer der Berufsreifeprüfung wird neben der Lehrausbildung ohne unmittelbare organisatorische Verschränkung durchgeführt (Freizeit). Bildungspolitisch wünschenswert wäre es jedoch, dass die Betriebe die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung auch in dieser Variante fördern, z.B. durch Gleitzeitregelungen. Die Berufsschulen unterstützen die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung in Form von Freigegegenständen und im leistungsdifferenzierten Unterricht.